



Laibacher Zeitung.

Samstag den 25. October.

W i e n.

Mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. d. M. haben Se. k. k. Majestät Allerhöchsthren Obersthofmarschall und Stellvertreter des ersten Obersthofmeisters, Peter Grafen von Cobz, zum Kanzler des Oesterreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. Studien- Hof- Commission hat die am Leitmeritzer Gymnasium erledigte Katechetenstelle dem Ober-Caplan in Leitmeritz, Franz Demel, verliehen. (W. Z.)

Wien, 11. Oct. Aus Leipzig ist gestern die Nachricht hier angelangt, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland am vorigen Sonntag ganz unvermuthet daselbst eingetroffen und sogleich auf der Eisenbahn weiter nach Prag gereist ist, von wo sich Allerhöchstderselbe über Budweis, Linz und Innsbruck nach Como begeben wollte, um daselbst seine erlauchte Gemahlinn mit einem Besuch zu überraschen. Es heißt nun, daß Se. Maj. die Kaiserinn nicht nach Palermo gehe, was die Aerzte mißrathen, sondern den Winter in Como zubringen werde. Der Reichskanzler Graf Nesselrode, welcher den Kaiser begleitet, ist gestern hier angekommen, und hat sogleich dem Fürsten v. Metternich seinen Besuch abgestattet; heute spricht er in der Villa des Fürsten am Rennweg. — Se. Exc. der Hr. Graf v. Münch-Bellinghausen, k. k. Bundespräsidialgesandter, ist gestern Abends aus Frankfurt hier angelangt. (Allg. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die Gazzetta di Milano meldet aus Como vom 11. October: „Obgleich die regnerische Jahreszeit den Aufenthalt an diesem See eines großen Theils seiner Annehmlichkeit beraubt, so scheint Ihre Majestät die Kaiserinn von Rußland dennoch mit Ihrem Aufenthalte in der Villa Carlota sehr zufrieden zu seyn,

und benützt das mitunter eintretende schöne Wetter, um Ausflüge am Bord des »Cariano« nach den reizendsten Willen und merkwürdigsten Punkten des Sees zu unternehmen. — Am Abend des Tages der Ankunft ihrer Majestät (7. October) waren die Willen am gegenüberliegenden Ufer von Bellagio und andere in der Nähe glänzend beleuchtet. (W. Z.)

Mailand, den 14. October. Ihre Majestät die Kaiserinn von Rußland hat heute nach mehrtägigem Aufenthalte auf der Insel Carlota dieselbe auf dem zu ihrer Verfügung gestellten Dampfboote verlassen, und ist in Begleitung ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Prinzessin Olga, kais. Hoheit, dann eines großen Gefolges, um die Mittagsstunde in Como angekommen. An letztbenanntem Orte von dem Herrn Provinzial-Delegaten und dem Stadt-Podesta ehrenbietig empfangen, besichtigte die Kaiserinn die dortige Kathedalkirche, worauf Ihre Majestät die Reise nach Mailand fortsetzte, wo Höchst dieselbe um 4 Uhr Nachmittags ankam und im k. k. Pallaste abstieg. Die durchl. Fürstin wurde von Ihren k. k. Hoheiten, dem Herrn Erzherzoge Vice-Könige und der Frau Erzherzoginn Vice-Königinn, dann von Höchst deren Herren Söhnen, kais. Hoheiten, auf die ausgezeichnetste und herzlichste Weise daselbst empfangen und hierauf nach den für Höchst dieselbe bestimmten königl. Appartements geleitet. (W. Z.)

I t a l i e n.

Neapel, 3. October. Gestern Morgen fanden die Ausgrabungen in Pompeji Statt. Herr Carlo Bonucci leitete dieselben, und mehr als 1200 Scienziati waren zugegen. Man fand viele Menschennochen, das Gerippe eines Huhns, Goldgeschmeide, Münzen, mehrere Marmorstatuen (darunter ein kleiner Bacchus), sehr viele Bronzesachen, Vasen, Küchen- und Gartengeräthe, Röhren, welche zu Wasser-

leitungen gebient, das architectonische Zubehör einer Fontäne, mehrere Gläser und viele Kleinigkeiten. Die Gesellschaft durchwanderte unter der Leitung der besten Archäologen Neapels die Sehenswürdigkeiten Pompeji's und betrachtete nachher noch einmal die ausgegrabenen Gegenstände, welche am passenden Orte gesammelt und aufgestellt waren. Die Mehrzahl war fest überzeugt, daß hier keine künstliche Eingrabung vorausgegangen war. (Allg. Z.)

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Eidgenössische Zeitung meldet aus Zürich vom 14. October: „Laut heute eingegangenen Nachrichten von Wien hat Herr Generaldirectionsinspector Negrelli, nachdem das Ansuchen der Direction der schweizerischen Nordbahn von unserer hohen Regierung und dem schweizerischen Geschäftsträger in Wien, Herrn Baron von Effinger, auf die dringendste und zweckmäßigste Weise unterstützt, Sr. Majestät dem Kaiser vorgetragen wurde, die nachgesuchte Erlaubniß erhalten, die Oberleitung der schweizerischen Nordbahn von Wien aus und mit Bestatung der erforderlichen Reisen nach der Schweiz zu übernehmen. — Wenn auf der einen Seite dadurch die Ausführung der Unternehmung nun auch in technischer Beziehung auf eine ganz vorzügliche Weise gesichert ist, so verdient es auf der andern die vollständige Anerkennung und Dank gegen das hohe österreichische Cabinet, daß es in einem Augenblicke, wo Oesterreich zur Herstellung so großartiger Eisenbahnunternehmungen eben so außerordentliche als zweckmäßige Anstrengungen macht, der Schweiz einen seiner ersten Eisenbahningenieure, der kürzlich die Prag-Dlmüßer-Bahn beendigte, und nun die Eisenbahn durch das Sitavathal, diejenigen von Prag bis Dresden und eine bedeutende Linie in Galizien unter specieller Aufsicht hat, zur Oberleitung auf gleiche Weise, wie er den Bau jener Bahnen leitet, überläßt. Leicht möglich, daß der Zweck, dadurch zur Beruhigung der Schweiz in politischer Beziehung beizutragen, bei diesem Beschlusse keine untergeordnete Rolle spielte, was gewiß auch von allen Parteien anerkannt werden dürfte.“ (West. B.)

Frankreich.

Marseille, 11. Oct. Marschall Bugeaud ist in unserer Stadt angelangt, um mit einem von Toulon erwarteten Dampfboote nach Oran abzugehen. Morgen wird auch die Einschiffung der ebendahin bestimmten, hier in Garnison liegenden Truppen beginnen. Die Stimmung derselben — das bedarf kaum besonders erwähnen zu werden — ist trefflich. Seit langem betrachtet der Soldat eine Fahrt nach Afrika als eine militärische Promenade, ja unter den gegenwärtigen

Umständen, wo es gilt, schmählige Scharren auszuweihen, wo unter der persönlichen Führung des Siegers von Hsly ein neuer Einfall in das reiche Marocco in Aussicht steht, als ein gutes Glück. „Man könnte mir keck die größte Summe Goldes bieten,“ äußerte diesen Abend ein Soldat, dessen Dienstzeit in wenigen Tagen zu Ende geht, „ich würde nicht auf meine Ansprüche verzichten den Lanz noch mitzumachen.“ — Einzelne Zweifel regen sich wohl auch hier über die Aufrichtigkeit derjenigen, welche die Fäden des Spiels in der Hand halten, über die Zulänglichkeit der ergriffenen Maßregeln etc., doch im Allgemeinen gibt man sich der frohen Erwartung hin, den langen Kampf durch einen entscheidenden Schlag in kürzester Frist beendigt zu sehen.

Paris, 12. Oct. Nach Berichten aus Afrika, vom 5. Oct., im J. d. Debats, war Abd-El-Kader am 24. September, am Tage nach der Katastrophe des Oberlieutenants Montagnac, auf dem Weg nach dem Lande Trara, das sich auf dem linken Ufer der Tafna ausdehnt, durch die kleine Kabystenstadt Nedroma gekommen. Die Kabystenstämme der Tafna hatten sich im Jahr 1842 von freien Stücken unterworfen, als Mohammed-Üed-el-Schekh zu den französischen Waffen seine Zuflucht nahm, um von Abd-El-Kaders Tyrannei befreit zu werden. Ihre jetzige Empörung scheint daher keine Ursache zu haben, als die Predigten fanatischer Sendboten Abd-El-Kaders, dem, wahrscheinlich übertrieben, eine Streitmacht von 10,000 Mann, worunter 4000 Reiter, zugeschrieben wird. Im Frühjahr hatte der Emir einen Versuch gemacht, im Süden, von der Wüste her, in Algerien einzudringen, durch den Widerstand der Hamian-Scheraga und Laghouat, welcher durch die Nähe der französischen Colonnen der Saharalime unterstützt war, hatte er sich genöthigt gesehen, von seinem Vorhaben abzusehen. Jetzt will er von Nord-West her, an der See Küste, eindringen, indem er den Augenblick wählt, da die Truppen der Division von Nemlan vollauf zu thun haben, um den von seinen Emissären genährten Aufstand zu bekämpfen. Vermuthlich hat er nicht die Absicht, in den Traragebirgen am Meer zu bleiben, und man fürchtet bald zu vernehmen, daß er südostwärts gegangen sey, um aufzuwiegeln die Provinz Mascara, die Haschem, die Dschaffra, Nachbarn der Blitta, welche ihrerseits an die Beni-Uraghr und das Waranseris stoßen, wo gegenwärtig Bu-Maza an der Spitze von 1500 zu Pferd und 2500 zu Fuß (nach der eigenen Schätzung des Generals Lamoriciere) den Meißer spielt. —
Indeß kann man über Abd-El-Kaders Plan erst ins Klare kommen, wenn er über die Tafna geht.

Uebrigens ist Camoriciere der Meinung, daß man sich, um seine Streitkräfte nicht zu zersplittern, für den Augenblick um die partiellen Aufstände nichts kümmern dürfe, sondern die Invasion Abd-El-Kaders ausschließlich im Auge behalten müsse.

Marseiller Blätter bringen abermals eine Hiobspost. General Cavaignac war von einem kleinen Lager um Verstärkung ersucht worden; da er aber seine Colonne nicht schwächen durfte, so hatte er aus den Wiedergenesenen in den Ambulancen 200 Mann genommen und mit einer Abtheilung Zuaven abgeschickt. Kaum waren sie auf dem Marsch, so sahen sie sich von einem Schwarm Araber von Abd-El-Kaders Heer umringt, und wenn sie sich nicht tödten lassen wollten, wie die Colonne von Dschema-Ghazaouat, so hatten sie keine Wahl, als sich gefangen zu geben, was auch geschah. So wurde durch das Schiff Ville de Bordeaux, Capitän Combes, berichtet. (Allg. Z.)

Paris, 13. October. Im Ministerium herrscht ein wahrhaft anarchischer Zustand, seitdem das Schreiben Bugeauds an den Präfecten der Dordogne bekannt geworden ist. Guizot drang bei dem König auf schleunige Verurtheilung des Herzogs von Orléans nach Paris, allein der Monarch willigte in dieses Begehren nicht ein. Keine Partei sucht die unglücklichen Ereignisse in Algerien so sehr zu ihrem Nutzen auszubenten, als die Chiersche. Sie erblickt darin abermals einen Hoffnungsstrahl für sich und ihren Führer. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die algierische Frage und der Vertrag mit Marocco das eigentliche Schlachtfeld bilden werden, auf dem sich die politischen Parteien unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt der Kammern zu messen gedenken. Marshall Soult bleibt vorderhand noch Mitglied des Cabinets, obgleich er vor einigen Wochen schon vom König die Zusage für den Rücktritt erhielt. Da eine Entlassung in diesem Augenblick aber wie eine Ungnade ausfähe, so hat Ludwig Philipp selbst den greisen Feldherrn auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, wodurch er veranlaßt wurde, vorderhand zu bleiben. Die heute aus Afrika eingetroffenen Berichte geben die Zahl der Getödteten und Verwundeten für weit beträchtlicher an, als die amtlichen Actenstücke. Es werden sehr viele Personen aus dem Civilstande vermißt, die mit den Truppen theils in geschäftlicher, theils in sonstiger Verbindung standen. Es hieß heute an der Börse, das Ministerium beabsichtige die Kammern in diesem Jahr früher als gewöhnlich einzuberufen. Die unzulänglichen Credite für Algerien dürften hiezu die nächste Veranlassung seyn.

Es wird für bestimmte versichert, der Herzog von Numale werde unverzüglich nach Algerien abgeben.

Die nach der Provinz Oran bestimmten Truppen können nicht vor dem 20. bis 23. October eingeschifft werden; die Operationen gegen Abd-El-Kader werden sonach erst im Monat November beginnen. — Hr. von Marcellac, Präfect des Dordogne-Departements, ist vom Minister des Innern nach Paris beschieden worden; man vermüthet, es sey wegen des durch ihn veröffentlichten Privat Schreibens des Marshalls Bugeaud geschehen. — Nach dem Siecle soll Marshall Bugeaud auf die telegraphische Depesche, die ihn nach Paris rief, geantwortet haben: „Der Weg nach Paris ist nicht der Weg, der zur Bestiegung Abd-El-Kaders führt; ich gehe nach Algier.“ — Der Marshall Soult wird in Paris erwartet. (West. B.)

Portugal.

Lissabon, 3. October. Die Weinlese in Portugal ist schlechter ausgefallen, als seit zwanzig Jahren. Die Finanzverlegenheiten der Regierung scheinen zuzunehmen und sich einer Krisis — einer Katastrophe zu nähern. Die Monster-Compagnie, heißt es, wolle in England eine Anleihe von 2 Mill. Pfund suchen, angeblich um Eisenbahn- und sonstige Projecte auszuführen, in der That aber, um die Regierung unterlagen zu können, deren Credit nicht so blühend steht, wie der jener Monopolisten. Portugals Zustand ist überhaupt der Art, daß er sehr ernste Besorgnisse erregen kann, und dieß, soweit fremder Einfluß dabei in Frage kommt, gereicht Englands auswärtiger Politik nicht zur Ehre. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 9. October. Die Londoner Blätter können ihre Schadenfreude über die letzten Unfälle der Franzosen in Algerien nicht verhehlen. So sagt z. B. der „Globe“ mit offenkundiger Uebertreibung: „Die Aufgebung Algeriens ist jetzt gewiß; es fragt sich bloß noch, wann sie geschehen muß. Die Eigenliebe Frankreichs ist tief verwundet worden und dieser hervorragende Zug im französischen Charakter wird heftig gegen die demüthige Nothwendigkeit ankämpfen, eine so theuer bezahlte Eroberung aufzugeben und eine Colonie fahren zu lassen, welche zugleich der Anfang einer neuen Colonisationslaufbahn und eine Quelle unermeßlichen Reichthums und gewaltiger Macht für Frankreich werden sollte. Aber der unwillkommene Beschluß muß, früher oder später, dennoch gefaßt werden, und Frankreich dadurch den Nationen und ihren Herrschern nochmals die Lehre geben, welche sie so langsam begreifen, daß man nämlich an solche Unternehmungen nicht gehen soll, ohne das Ende zu bedenken. Diese überberathene afrikanische Eroberung, die Carl X. sei-

nem Thronnachfolger als Vermächtniß hinterließ, wird Frankreichs Macht in Algerien vernichten, seinen Namen bestreken und seinen Einfluß unter den europäischen Staaten schwächen. Frankreich hat Marocco den Krieg erklärt; acht Regimenter sind beordert, sich nach dem Schauplatz französischer Schmach und französischen Unglücks einzuschiffen. Sie werden dort nöthig seyn und bald vervierfacht werden müssen. Das Verbrennen der unglücklichen Araber in den Höhlen von Dahra ist zu Dchemma - Ghazaquat gerächt worden. Jenes furchtbare Verbrennen und Niedermegeln, der armen Araber hat, während es von jedem fühlenden Herzen in Europa verdammt wurde, der französischen Nation jedes Gefühl von Theilnahme an der Niederlage ihrer Truppen entfremdet. Diese Theilnahme hat sich jetzt den tapfern eingebornen Stämmen zugewendet, deren unbezwinglicher Widerstand gegen die Eindringlinge die Befreiung des Landes von ihren Feinden, welche sie auch gewiß vollführen werden, in vollem Maße verdient. (Oest. B.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 7. October. Am 24. Juli fand zu Moskau die feierliche Einweihung der neu erbauten römisch-katholischen Peter-Pauls-Kirche statt. Die Kirche ist von einfacher, gefälliger Architectur, das Aeußere gothisch, das Innere auf das Geschmackvollste angeordnet und mit Heiligenbildern von ausgezeichneten Künstlern geschmückt. Den Bau hat der Architect des dortigen Erziehungshauses, Gilaridi, geleitet. (Oest. B.)

St. Petersburg, 29. September. Nach neuen, so eben vom Kaukasus hier eingehenden Nachrichten herrscht an der ganzen dortigen Linie im nördlichen und südlichen Daghestan vollkommene Ruhe. Die Arbeiten zur Befestigung der bestehenden Forts und zur Aufführung eines neuen in Eschir-Tarta, sowie die Organisation der neuen Kosakenstanizen am Laba- und Sunda-schafusse werden unablässig fortgesetzt. Nirgends zeigt sich der Feind, weder in bedeutender Zahl, noch in kleinen Raubparthien. (Agr. B.)

G r i e c h e n l a n d.

Durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd hatte man in Triest folgende Nachrichten aus Athen vom 5. October erhalten: „Vorgestern Abends schiffte sich Sr. Majestät der König mit einem kleinen Gefolge an Bord des österreichischen Kriegsdampfboots „Vulcano“ ein, um einige der Echeladen zu besuchen. Uebermorgen wird der König wieder zurück erwartet und dann wahrscheinlich im Laufe der Woche sich nach Patras begeben, um dort Seine Gemahlinn auf der

Rückkehr von Venedig zu erwarten. — Die Session der Kammern naht sich ihrem Ende. Sie hat schon über ein Jahr gedauert, wobei jedoch zu bemerken ist, daß vier Monate mit Verification der Vollmachten und zwei andere Monate mit der Debatte über die Geschäftsordnung verstrichen. — Der Premierminister Koletti machte der Kammer den Vorschlag, jährlich 15,000 Drachmen für das Theater zu votiren, indem es der Hauptstadt seit Jahren an dieser Unterhaltung mangle, weil verschiedene italienische Operngesellschaften sich nicht halten konnten. Die Oppositionsjournale schlugen großen Lärm über diesen Vorschlag, Geld für ein Theater zu bewilligen, während noch keine ordentliche Kirche in Athen vorhanden sey, und noch Vieles für Schulen, Spitäler &c. zu thun übrig bleibe. — Die französische Regierung will die Station ihrer Dampfschiffe ändern, und sie von Syra nach dem Piräus (dem Hafen von Athen) verlegen. — Das Haus Rothschild hat große Unternehmungen in Griechenland im Sinne. Man will wissen, es habe der Regierung vorgeschlagen, die Ausbeute des Schwefels und des Schwergels auf Milos in Pacht zu nehmen, und den See von Copais, bei Theben, austrocknen zu lassen, und 500 deutsche Familien dort anzusiedeln. — Zu diesem Ende sollten der Regierung fünf Millionen Franken angeboten worden seyn. Die übrigen Bedingungen sind noch nicht bekannt. (Oest. B.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Constantinopel, 8. October. Das Bairamsfest ist am 2. d. M. auf die übliche Art begangen worden. Der Großherr brachte, der Hofetikette gemäß, die Nacht vorher im alten Serail von Topkapu zu, und verfügte sich des Morgens im feierlichen Zuge in die Moschee von Sultan Ahmed, um die vorgeschriebene religiöse Ceremonie zu verrichten. (Oest. B.)

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Folgender Unglücksfall dürfte zur Warnung dienen. Neulich entfernte sich die Hausmeisterinn auf dem neuen Marktplatz in Pesth auf kurze Zeit aus dem Hause, nachdem sie ihr acht Monate altes Kind in einer im Hofe befindlichen Kiste gut gebettet einschlafen ließ. — Als sie zurückkam und nach ihrem Kinde sah, war es schilbert, ihren Schrecken, als sie dasselbe todt und zwar erdrosselt durch — eine Raze fand.

Man reist nun auf der Eisenbahn von Wien nach Dresden in 43, nach Leipzig in 48, nach Berlin (mit einer Nachstation zu Leipzig) in 65, nach Braunschweig in 70, und nach Hannover in 73 Stunden. (Siebb. Wbl.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. October 1845.

		Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)	112 1/4											
detto detto „ 4 „ (in C.M.)	101 3/8											
Verloste Obligation. . Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-rial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 „</td> <td>100 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt	—	zu 4 1/2 „	—	zu 4 „	100 1/2	zu 3 1/2 „	—			
zu 5 pCt	—											
zu 4 1/2 „	—											
zu 4 „	100 1/2											
zu 3 1/2 „	—											
Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	326 1/4											
detto detto „ 50 „ (in C.M.)	65 1/4											
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65 3/4											
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer. der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="1"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 „</td> <td>65 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 „	65 1/2	zu 2 1/4 „	—	zu 2 „	—	zu 1 3/4 „	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 „	65 1/2											
zu 2 1/4 „	—											
zu 2 „	—											
zu 1 3/4 „	—											
Obl. von Galizien zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 1/4											
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	<table border="1"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 „</td> <td>54 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 „	—	zu 2 1/4 „	—	zu 2 „	54 3/4	zu 1 3/4 „	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 „	—											
zu 2 1/4 „	—											
zu 2 „	54 3/4											
zu 1 3/4 „	—											
Actien der Budweis-Kinz-Emundner Bahn zu 200 fl. C. M.	174 fl. in C. M.											

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 22. October 1845:

60. 88. 19. 32. 74.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 5. November 1845 gehalten werden.

In Graz am 15. October 1845.

1. 16. 88. 12. 71.

Die nächste Ziehung wird am 25. October 1845 in Graz gehalten werden.

Freymden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 20. October 1845.

Hr. Fürst Dimitry Dolgorukoff, k. russ. Hofrath u. Kammerjunker, von Wien nach Venedig. — Hr. Anton Holl von Stahlberg, Gutsbesitzer; — Hr. Ignaz Sterle, Handlungsagent; — Hr. Georg Graf von Münster; — Hr. Albert Danler, Besitzer; — Hr. Carl Ritter v. Dselga, k. k. Oberstwachmeister von C. H. Ernst Inst. Neg.; — Hr. G. v. Constanzini, k. k. Cameral-Gefällenverw.-Secretär; — u. Hr. Johann Denko, k. k. Oberamtsofficial; alle 7 von Wien nach Triest. — Hr. Friedr. Haff, Handelsm., von Wien nach Venedig. — Hr. Fürst Hugo Thurn, k. k. Oberlieut. von König Sardinien Husaren, von Lodi nach Brunn. — Hr. Alex. Conte Miari, k. k. Lieutenant, — u. Hr. Mathias Edler v. Lauffhardt, k. k. Hauptmann, beide von Prohaska Inst. Neg., v. Triest nach Klagenfurt. — Se. Excellenz der Herr Lan-

(B. Laib. Zeit. v. 25. Oct. 1845.)

descommand. General-Feldzeugmeister Graf Nugent, von Triest nach Graz. — Hr. Wilhelm Freiherr von Hellenbach, von Triest nach Wien.

Den 22. Hr. Ponsonby Moore, engl. Edelmann, von Wien nach Triest. — Hr. Graf v. Bobrinsky, k. russ. Kammerer; — Hr. Anton Boscaro, Handelsmann, — u. Hr. Julius Aster, Deconom; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Nicol. Cetel, k. k. Hauptmann, nach Triest. — Hr. Graf Rudolf, k. k. Lieut., von Görz. — Hr. Emil Br. Buffa, k. k. Lieut., von Mazzuchely Infanterie-Reg., von Fiume nach Sambor in Galizien. — Hr. Dr. v. Curter, k. k. Oberarzt, von Wien.

Den 23. Hr. Georg Bausittart, Rentier; — Hr. Luigi Saccia, Besitzer; — Hr. Doctor Cajetan Modena, Professor; — Hr. Conrad Bätcher, Kaufmann, — und Hr. Ludwig Droop, Doctor der Medicin; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Paul Postkemmer, Handelsmann, von Gonobiz nach Triest. — Fr. Maria Napoli, Besizerin, — und Hr. Anton Boscaro, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Jos. Pirona, Handelsm., von Triest nach Graz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. October 1845.

Dem Lorenz Petermel, Weber, sein Weib Maria, alt 47 Jahre, in der Stadt Nr. 89, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 20. Andreas Zimmermann, Kellner, alt 47 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 66, an der Verflung des rechten Herzhohres, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 21. Dem Joseph Wibmar, Verzehrungssteuer-Auffseher, sein Kind Ursula, alt 5 Stunden, in der Stadt Nr. 119, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt.

Den 22. Ursula Swetlin, Institutsarme, alt 73 Jahre, in der Stadt Nr. 104, an der Lungenlähmung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1769. (1) Rr. 2767.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Franz Nachorsbich von Senofetsch wider Martin Ferfila von Potozbe, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 1. März 1844, 3. 656, schuldigen 240 fl. 24 kr. c. s. e., in die Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2573g dienstbaren 3/8 Hube gewilliget, und seyen zur Vornahme die Termine auf den 21. November, den 20. December 1845, und den 21. Jänner k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß dabei dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1449 fl. hintangegeben werde.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch 31. August 1845.

3. 1780. (1)

Nachricht.

Der gehorsamst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß er sein Gewölb vom Judensteig auf den Altenmarkt Haus-Nr. 18 verlegt habe, und daß er verschiedene Zinnwaaren, Bauarbeiten in weißem und schwarzem Blech, Dachrinnen oder Bedeckung, ferners Biergläser mit Zinn- oder auch gelben Deckeln verfertigt; auch reparirt er alte Thürme. Er empfiehlt sich Jedermann gegen sehr billige Preise.

Laibach am 22. October 1845.

Joseph Rolli,
Spängler und Zinngießer.

3. 1787.

Ein Wiener Pianoforte, 6octavig, überspielt, ist zu 1 fl. pr. Monat sogleich zu vergeben, oder auch gegen monatliche Abzahlung zu verkaufen. Anfragen hierüber beim Controllor im deutschen Hause.

3. 1771. (2)

Bei dem Gute Seehof bei Landstraß sind zwei große Weinfässer, jedes 150 österr. Eimer haltend, mit Eisen beschlagen, zu verkaufen.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
in Laibach, ist zu haben:

Neuester
Geschäfts- und Belehrungs-
Kalender

auf das Jahr

1846.

Von

Johann Hoffmann.

Preis 20 kr. C. M.

Vogl Johann Nep.

Desterreichischer Volkskalender.

für

1848.

36 kr.

AUSTRIA,

oder:

Desterreichischer

Universal - Kalender,

für das gemeine Jahr

1846.

Mit einer lithographirten Tafel.

Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

Allgemeiner Kalender

für alle

Bewohner des österr. Kaiserstaates,
auf das gemeine Jahr

1846.

Preis 36 kr. C. M.

Desterreichischer

Bürger = Kalender

auf das Jahr

1846.

Ein zum fortwährenden Gebrauche bestimmtes
Lese-, Nachschlag- u. Bibliothekbuch.

Herausgegeben

Von einer Gesellschaft.

Erster Jahrgang.

Mit vier Portraits.

Preis 1 fl. 12 kr. C. M.

Allgemeiner

Schreib-, Haus-

und

Wirthschafts = Kalender.

auf das gemeine Jahr

1846.

Von

W. C. W. Blumenbach.

Preis 24 kr. C. M.

GESCHÄFTS-

und

SCHREIBKALENDER,

auf das Jahr

1846.

(Aus d. Austria besonders abgedruckt).

20 kr. C. M.